

Erfahrungsbericht

Dieser Bericht wird auf der Internetseite der FH Aachen unter der Rubrik "Studieren im Ausland" veröffentlicht. Alle persönlichen Angaben sind daher freiwillig.

Name der Gasthochschule: CDHAW der Tongji University

Ort/Land: Shanghai, China

Studiengang an der Gasthochschule: Wirtschaftsingenieurwesen (Doppelbachelor)

Über die Gasthochschule (z.B. Ausstattung, Öffnungszeiten der Gebäude, Studienstrukturen, Organisation des Kursplanes, Prüfungen, Kontakt zu Professoren, etc.)

Der Jiading Campus ist relativ neu.

Meldet euch beim Buddy Programm an, ihr bekommt dann einen chinesischen Kommilitonen als Buddy, der euch dann bei fast allem weiterhelfen kann.

Alle Räume sind mit Beamer, Klimaanlage und Tafeln ausgestattet.

Die Sitzbänke sind teilweise erneuert worden.

Der Vorlesungsplan ist relativ voll. Es gibt sehr viele Gruppenarbeiten – vor allem Präsentationen- (auch mit chinesischen Kommilitonen), die benotet werden.

Es gilt Präsenzpflcht und spiegelt sich entsprechend in der Benotung wider.

Klausuren finden fast alle innerhalb einer Woche statt.

Bei manchen Kursen werden anstatt von Klausuren, Aufsätze o.ä. verlangt.

Kontakt zu Professoren kann über E-Mail oder WeChat erfolgen, wobei man bei WeChat schneller Antworten bekommt.

Die Hochschule organisiert Ringvorlesungen von Unternehmen (hauptsächlich deutsche Firmen) in China. Diese sind meiner Meinung nach besonders wichtig, da hier Kontakt zu Managern, Personaler etc. hergestellt werden kann für das spätere Praktikum/Bachelorarbeit.

Man sollte mit der Praktikumssuche früh anfangen. Je früher, desto besser. Im Zweifel findet die Hochschule intern etwas für euch.

Die chinesischen Kommilitonen sind sehr hilfsbereit.

Außerdem gibt es Unternehmensbesichtigungen und zu meiner Zeit gab es auch einen Ausflug zum Maglev, mit dem konnten wir zu vergünstigten Preisen in der 1. Klasse mitfahren. Die Plätze sind für jeden Ausflug beschränkt.

Die Transrapid Teststrecke ist übrigens auf dem Campus, wo auch der Ausflug beginnt.

Welche Kurse wurden Ihnen nach Ihrer Rückkehr an der FH Aachen für Ihr Studium anerkannt?

Alle.

Im Rahmen des Doppelbachelors werden das komplette 6. und 7. Semester durch das Auslandsstudium ersetzt.

Das ist bei uns in Aachen zum Glück sehr gut geregelt. Anscheinend deutlich besser als bei vielen anderen Hochschulen, die an diesem Programm teilnehmen.

Über das Wohnen (z. B. on-campus, off-campus, Lebenshaltungskosten, Organisation der Unterkunft)

Es gibt ein Wohnheim für ausländische Studenten. Es gab wohl ein Gerücht, dass ein

Erfahrungsbericht

neues gebaut wird, aber dazu kann ich nichts sagen.

GANZ WICHTIG: Ihr müsst beim Einchecken für das **gesamte** Semester im Voraus in Bar bezahlen (d.h. bis Ende Dezember; für den Januar+ müsst ihr dann nochmal im Dezember bezahlen, da könnt ihr aber die genaue Dauer bestimmen). Auf dem Campus gibt es 2 Bankautomaten im F-Gebäude (Erdgeschoss), an denen man mit einer Kreditkarte Geld abheben kann.

Die meisten sind Deutsche. Es gibt aber auch Studenten aus Frankreich, Italien, Mexiko, Afrika, Südostasien etc..

Es gibt 3 verschiedene Zimmerarten (Doppel, Einzel groß und klein) mit Klimaanlage. Hier gilt auch First-come-first-serve.

Diese sind deutlich besser im Vergleich zu den Wohnräumen der chinesischen Kommilitonen. Stipendiaten müssen das Doppelzimmer nehmen, wenn sie keine Wohnkosten haben wollen. Aber im Vergleich zu Deutschland kosten die Einzelzimmer nicht viel.

Es gibt Waschmaschinen und Trockner im Gebäude, die mit Münzen oder nur mit einer App in Verbindung mit AliPay oder WeChat Pay verwendet werden können.

Strom und Wasser muss im Voraus bezahlt werden (prepaid). Man kann auch außerhalb des Campus wohnen, was deutlich teurer ist. Es lohnt sich meiner Meinung nach nicht. Denn im Wohnheim kann man viele neue Freundschaften schließen. Da man meistens eh nach den Vorlesungen was zusammen unternimmt.

Auf dem Campus gibt es zahlreiche kleinere Restaurants und Tee-/Fruchtsaftläden (McDonalds ist auch nicht weit entfernt, da war ich aber auch nur 2-3 mal).

Supermärkte gibt es auf dem Campus auch.

Selbst kochen lohnt sich kaum bei den Preisen. Die Mensa hatte bis 18:00 auf, wenn ich mich richtig erinnere.

Es gibt einen Shuttlebus zur Metro, der nach Zeitplan fährt. In Anting gibt es eine Mall, Decathlon u.a..

Man kommt mit der Metro in ca. einer Stunde zum Bund. Nachts kann man mit 3-4 Leuten einen DIDI zurücknehmen, da kostet es ca. 5€ p.P.

AliPay und WeChat Pay werden ein Grundstein des Chinaaufenthalts sein. Ich hatte nur einen „Notfallschein“ bei mir, ansonsten habe ich alles über Alipay bezahlt.

Über die Reise (z. B. Flugroute, Transfer Flughafen – Gasthochschule, Reisekosten, Fluglinie)

Früher buchen lohnt sich meistens. Vom Flughafen bis zum Campus sollte man am besten ein Taxi nehmen, was weniger als 300 RMB (ich habe 280 bezahlt) kosten sollte. Passt auf, dass ihr nicht über den Tisch gezogen werdet und achtet darauf, dass die Uhr läuft. Einer hat über 900 RMB bezahlt.

Die Visumsangelegenheiten können schnell zum Abenteuer werden. Meldet euch frühzeitig fürs Medical an.

Das Metronetz in Shanghai ist sehr weitläufig. Man kommt mit der Metro eigentlich überall in Shanghai hin.

Über die Stadt und Freizeitangebote am Studienort (on-campus/off-campus)

Auf dem Campus gibt es viele Sportaktivitäten und Sportclubs. Es gibt in den ersten Wochen auf der Essensmeile Stände, wo die Clubs werben. Die Vielfalt ist groß. Es gibt viele Sportanlagen, von Basketball, Badminton, Fußball bis zur Schwimmhalle.

Das Kino am Campus hat auch amerikanische Filme, die auf Englisch mit chinesischen

Erfahrungsbericht

Untertiteln laufen, ihr könnt dann für mehrere Leute eine VIP Karte kaufen, mit der ein Film nur noch umgerechnet 2€ kostet. Die Karaokebar ist mit vielen Kommilitonen auch ein schönes Erlebnis. Es gab zu meiner Zeit eine Bar am Campus, aber die hatte den Besitzer gewechselt (könnte evtl. auch schon pleite sein).

Shanghai ist eine coole Stadt, es gibt viel zu sehen. Viele Promoterclubs und Restaurants. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug kommt man auch nach Beijing und anderen Orten, wie Suzhou, wo ich dann auch mein Praktikum gemacht habe.

Was hat Ihnen der Auslandsaufenthalt persönlich gebracht?

Man lernt viel über die chinesische Kultur und Lebensweise, welche sich doch sehr stark von unserer unterscheidet. Aber vor allem habe ich neue Freunde gefunden, mit denen ich mich auch wieder in Deutschland getroffen habe.

Welche besonderen Tipps möchten Sie zukünftigen Bewerbern mitgeben?

Bringt viel Geduld und Verständnis und Reisemedikamente mit.

Die medizinische Untersuchung solltet ihr am besten in China machen. Kostete ca. 50€.

Die akzeptieren nämlich nicht unbedingt die Sachen aus Deutschland (hätte ich das vorher gewusst, hätte ich noch einiges sparen können...)

In den ersten beiden Wochen des Semesters kann man auf der Essensmeile/Einkaufsmeile Handyverträge abschließen. Die sind für Studenten besonders günstig; 20GB pro Monat für 2 Jahre für 200 RMB. Wenn ihr WLAN für ein Zimmer beantragt, bekommt ihr eine zusätzliche SIM Karte, mit der ihr 30GB pro Monat habt. Diese funktioniert aber NUR mit Handys von chinesischen Herstellern, die auch eine bestimmte chinesische Funkfrequenz unterstützt → Huawei, Oneplus, Oppo, Xiaomi etc.

Und eine gute Powerbank ist zu empfehlen.

Sonstiges

Das Auslandsjahr hat sehr viel Spaß gemacht. In China hat man außerdem eine hohe Wahrscheinlichkeit durch einen deutschen Manager während des Praktikums betreut zu werden. Ich wurde bspw. durch den CTO des Unternehmens betreut und hatte auch interessante Gespräche mit dem General Manager und dem CEO eines indischen Partners gehabt.

Sind Sie einverstanden damit, dass Ihr Erfahrungsbericht anonym ohne Angabe Ihres Namens auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein